

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	9
1.1 Thema	9
1.2. Forschungsstand: Frauen im Adel	10
1.3. Methodisch-inhaltliche Konzeption der Arbeit: Adeligkeit, Familie, Geschlecht, Autobiographik	17
1.4. Quellen, Untersuchungszeitraum und Gliederung der Arbeit	42
2. Die Gebrauchsweisen des Autobiographischen und ihre Präsentationsformen ..	45
2.1. Das Problem und eine Möglichkeit	45
2.2. Ich-zentrierte Autobiographik	49
2.2.1. Ich-Zentrierung vor religiösem Sinnhorizont und die Bedeutung der Schreibgegenwart	50
2.2.2. Ich-Zentrierung vor säkulares Sinnhorizont	59
2.2.2.1. Die tragische Heldin	60
2.2.2.2. Die siegreiche Heldin	64
2.2.3. Die Affinität zur tradierten „klassischen“ Form und soziale Positionierung	67
2.2.4. Zwischenresümee	71
2.3. Wir-Geschichten und Geschichten anderer	72
2.3.1. Zur Zeittypik der Erzählungsformen	73
2.3.2. Die Denkwürdigkeiten	76
2.3.3. Die Berufsautobiographien	78
2.3.4. Die subjektive Geschichtsschreibung und Geschlecht als Strategie	80
2.3.5. Die Frauen aus regierenden Häusern – Autobiographik zwischen Distanz und Entdeckung	85
2.4. Zusammenfassung	91

3.	Von den Möglichkeiten der Familie: Normalbiographie und Selbstpräsentationen in adelskonformen Räumen	95
3.1.	Familie und Geschlecht: Fragestellungen, Vorgehen	96
3.2.	Die „natürliche Bahn“: Strukturierende Aspekte einer weiblichen Normalbiographie	101
3.2.1.	Geschlecht und Geschlechterkette	101
3.2.2.	Familiäre Herkunft: Eheschließungen, Beziehungen und „Berufe“	105
3.2.3.	„Charakter“ und „Geschlechtscharakter“: Verhaltensorientierungen	108
3.3.	Das gesellschaftliche Entree als biographisches Ereignis und Wegweiser in der „natürlichen Bahn“	115
3.3.1.	Wegweiser: Soziale Verortung	116
3.3.2.	Wegweiser: Geschlechtsidentität	118
3.3.3.	Wegweiser: Eheschließung	119
3.3.4.	Warten auf die Ehe oder das Wählen einer Option?	121
3.4.	Selbstpräsentationen: Von Kommandeusen, Wohltäterinnen, Hofgängerinnen und anderen Ehefrauen	128
3.4.1.	Ehe und Kernfamilie	129
3.4.1.1.	Harmonie in der Hierarchie	130
3.4.1.2.	Umgang mit der Häuslichkeit	137
3.4.1.3.	Elitäre Mütterlichkeit	142
3.4.2.	Auf dem Gut, in der Diplomatie, im Militär	148
3.4.2.1.	Gutsherrinnen	149
3.4.2.2.	Diplomatenfrauen	154
3.4.2.3.	Offiziersfrauen	161
3.4.3.	Soziales Engagement	170
3.4.3.1.	Humanitäre Hilfe und gesellschaftliche Verpflichtung	172
3.4.3.2.	Arbeiten für die Gesamtgesellschaft	179
3.4.3.3.	Karitas und „Liebesarbeit“	189
3.4.4.	Exkurs: „bei Hof“	196
3.4.4.1.	Hofgängerinnen (I)	197
3.4.4.2.	Hofgängerinnen (II)	204
3.4.4.3.	Hofgängerinnen (III)	210
3.5.	Zusammenfassung	212
4.	Über die Grenzen der Familie: Biographische Konflikte als Kampf um nonkonforme Lebensweisen in der Gemengelage sozialer Anerkennungsverhältnisse	223
4.1.	Biographische Konflikte: Problemstellung und Vorgehen	224
4.2.	Biographische Konflikte: Konstellationen	228

4.2.1.	Nicht Shakespeare, doch in Prosa erträglich – kein Familiendrama: Marie von Ebner-Eschenbach, geb. v. Dubsky (1830–1916)	234
4.2.2.	Steter Tropfen höhlt den Stein – ein langer Weg zur Eigenständigkeit: Anna von Krane (1853–1937)	248
4.2.3.	In keinem Weg mehr einen Weg sehen – ein Ausbruch: Lily Braun, geb. von Kretschmann, verw. von Gyžicki (1865–1916)	262
4.2.4.	Schlechte Aussichten vor Ort – Folgen eines Familienkonflikts: Edith Gräfin Salburg, verw. Krieg von Hochfelden (1868–1942)	284
4.2.5.	Die Rückkehr der verlorenen Tochter oder vom Scheitern eines Entwurfs: Helene von Dönniges, verw. von Racowitz, verh. von Schewitsch (1843–1911)	300
4.3.	Zusammenfassung	325
5.	Am Rand der Familie: Das Stift als Lebensabschnittsbegleiter eheloser Frauen . .	335
5.1.	Gegenstand und Vorgehen	336
5.2.	Klöster, Stifte, Frauen – die Gründung des Jena-Stiftes (1703) im historischen Kontext	340
5.3.	Exkurs (I): Das Schweigen der Ferdinande von Brackel	344
5.4.	Das Stift als Lebensabschnittsbegleiter oder Wandel einer Institution vom ,Brautdepot‘ zum Altersheim	347
5.4.1.	Die immerwährende Einrichtung: Grundzüge einer inneren Verfassung des Jena-Stiftes	347
5.4.2.	Das Jena-Stift als ,Brautdepot‘ (1703–1836)	351
5.4.3.	„1836“ – Zur Genese eines Ereignisses	355
5.4.4.	Leben in der ,Warteschleife‘ (1837–1880)	365
5.4.5.	,Urnengang‘ (1881–1920)	367
5.5.	Exkurs (II): Die Hauptaufgabe der Ferdinande von Brackel	374
5.6.	Zusammenfassung	376
6.	Schluß	379
	Danksagung	383
	Anhang	385
	Abbildungen und Tabellen	387
	Quellenverzeichnis	401
	Literaturverzeichnis	403